

Andernach



Nr. 41 · 8. Oktober 2013 · 9. Jahrgang

Wochenzeitung der Stadt Andernach

www.andernach.de

aktuell

Jeder Mensch ist ein Künstler



Wohl das erste Musikkulturfest mit Vernissage fand im „Haus der Familie“ in der Andernacher Stadthausgalerie statt. Dieter de Harju oder bürgerlich Dr. phil. Dieter Mueller-Harju (rechts) stellte seine Werke vor, die bis zum 5. Januar 2014 zu sehen sind. Er war bereits in der 12. Kulturnacht Andernach 2013 mit seiner eindrucksvollen Installation „Kreuz der Versuchung“ zu sehen. Foto: Dr. Heinrich Kraemer

■ Jeder Mensch ist ein Künstler

Vernissage „Augen-Blicke“ von Dieter de Harju



Beatrice Fermor hielt eine bemerkenswerte Laudatio.



„WasserMann“ auf Alu Dibond.



Phantasias Augen-Blick - scheint den Betrachter anzusehen.



Bürgermeister Claus Peitz mit Janine Schäfer, Dr. Helmut Weinand und Dr. Dieter Mueller-Harju vor dessen Werken.

ANDERNACH-hk. Wohl das erste Musikkulturfest mit Vernissage fand vergangenen Samstag, 5. Oktober 2013, im „Haus der Familie“ in der Andernacher Stadthausgalerie statt. Dieter de Harju oder bürgerlich Dr. phil. Dieter Mueller-Harju stellte seine Werke vor, die bis zum 5. Januar 2014 zu sehen sind. Er war bereits in der 12. Kulturnacht Andernach 2013 mit seiner eindrucksvollen Installation „Kreuz der Versuchung“ zu sehen. Als LebensKünstler hat er viel über Lebensglück und Lebenswerte entdeckt das er auch in seinen bildenden Kunstwerken verarbeitet. Beatrice Fermor, Theologin und Autorin, hielt nach herzlicher Begrüßung durch Bürgermeister Claus Peitz, der den in Bayern lebenden Sohn der Stadt aufs Herzlichste willkommen hieß, eine bemerkenswerte Laudatio auf den promovierten LebensKünstler aus Andernach: „Dieter de Harju ist im Leben viele Wege gegangen: Wissenswege, Klangwege, Kunstwege, Erfahrungswege - all diese Wege fließen irgendwie ineinander und erzählen über die Kunstwerke, die hier betrachtet werden können.“ Dr. Phil. Dieter de Harju studierte Betriebswirtschaft, Soziologie und Psychologie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main. Hier promovierte er und schlug zunächst einen wissenschaftlichen Weg in Lehre und Forschung ein. Dem wissenschaftlichen folgte ein therapeu-

peutischer Weg mit eigener psychologischen Praxis an, wobei die Kunst zunehmend in den Vordergrund rückte. Nicht als bestimmte Fertigkeit, sondern als Lebenshal-

tung im Sinne von Lebenskunst. „Leben ist das einzig wahre Kunstwerk“ ist einer seiner programmatischen Sätze. Er ermutigt Menschen, den Künstler in sich selbst zu



Stets dabei, die Mutter des Künstlers.

Fotos: Dr. Heinrich Kraemer

entdecken und das eigene Leben als zu gestaltendes Kunstwerk wahrzunehmen, sensibel zu werden für eigene Sehnsüchte und Wünsche und auch Wege zu finden, diesen Wünschen Lebensräume zu öffnen. De Harju möchte mit seinen Bildern alle ermutigen, selbst den Künstler in sich zu entdecken, in und an den Bildern oder als Impuls, die eigene Kreativität in den Fluss zu bringen und sich selbst nachzuspüren. Nach dieser wundervollen Einführung in die Kunstausstellung hatten die Gäste bei Kaffee, Kuchen oder Herzhaftem die Möglichkeit nach Besuch der Ausstellung, Klänge und fetzige Töne von „Heavens a Beer“ und „BläckPfeiff“ zu hören, bis in die Nacht. Übrigens: „Heavens a Beer“ bedeutet nichts Himmlisches ums Bier, aber die Frage: „Häv' äns a Bier“ oder „Hab' mal ein Bier“ in guter Eifeler Mundart.

Die Ausstellung ist bis zum 5. Januar 2014 zu sehen: Haus der Familie, Gartenstraße 4, 56626 Andernach, 1. OG in der Stadthausgalerie; Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 11:30 Uhr